



Bundesakademie
für Sicherheitspolitik



30. MÄRZ – 23. JUNI 2026

Das Kernseminar für Sicherheitspolitik 2026

Integrierte Sicherheit –

Europas Verteidigung neu denken

Informationen zum Seminar

Das Kernseminar für Sicherheitspolitik ist die vielseitigste sicherheitspolitische Weiterbildung in Deutschland im Auftrag der Bundesregierung. Es vermittelt einen integrierten Sicherheitsbegriff, vertieft die Kenntnisse globaler Zusammenhänge und verschafft den Teilnehmenden ein ressortübergreifendes Verständnis von Sicherheit auf strategischer Ebene. Nicht zuletzt bereitet das Seminar jüngere Führungskräfte darauf vor, künftig wissensbasierte Entscheidungen im nationalen und internationalen Umfeld zu treffen. Das Kernseminar deckt das gesamte Spektrum der Sicherheitspolitik ab.

Integrierte Sicherheit und globale Zusammenhänge verstehen

Das Seminar bietet den nationalen und internationalen Teilnehmenden:

- Hintergrundgespräche auf Leitungsebene in Ministerien, Begegnungen und Diskussionsrunden mit Spitzenpersonal des Bundeskanzleramts, der Ressorts der Bundesregierung, aus dem parlamentarischen Bereich, aus Behörden, Wirtschaft, Wissenschaft, Medien und aus gesellschaftlich relevanten Organisationen;
- zahlreiche hochrangige Besuche und Gesprächsrunden in politischen und wirtschaftlichen Entscheidungszentren, darunter in Brüssel, London und Washington, D.C.;
- eine mehrere Stationen umfassende Studienreise nach Schweden, Lettland und Rumänien;
- nachhaltigen Zugang zu einem exklusiven Netzwerk von Akteuren nationaler und internationaler Sicherheitspolitik, auch nach dem Abschluss des Seminars.





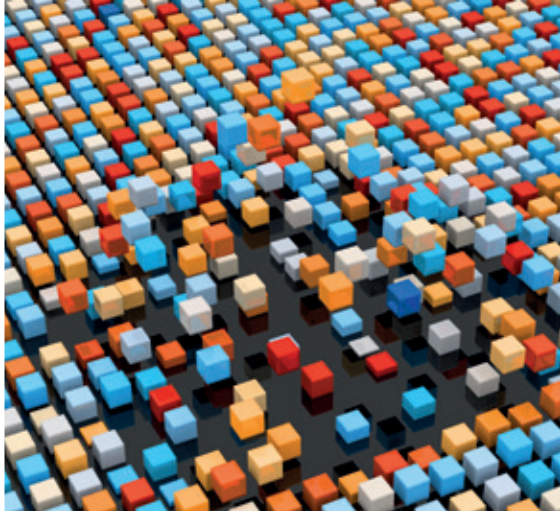
Das Schwerpunktthema 2026 lautet:
Integrierte Sicherheit – Europas Verteidigung neu denken

Zeitraum

Das Seminar ist eine durchgehende Präsenzveranstaltung. Sie dauert drei Monate und findet vom **30. März bis 23. Juni 2026** statt. Seminarort ist Berlin. Seminarsprachen sind Deutsch und Englisch.

Zielgruppe

Die Zielgruppe des Seminars sind ausgewählte, jüngere Führungskräfte aus Ministerien des Bundes und der Länder, aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik sowie aus gesellschaftlichen Gruppen wie Kirchen, Gewerkschaften, Nichtregierungsorganisationen und Medien. Die Teilnahme ist nur nach Einladung/Nominierung möglich.



Modul 1

30. März - 17. April

Integrierte Sicherheit Dimensionen – Instrumente – Perspektiven

Deutschlands und Europas Sicherheit steht vor wachsenden Herausforderungen. Russlands Krieg gegen die Ukraine, Luftraumverletzungen und Ausspähungen, die krisenhafte Wandlung der Beziehungen zu den USA sowie die Machtansprüche Chinas erfordern gemeinsame Antworten zum Schutz von Sicherheit, Freiheit und Wohlstand Europas. Deutschlands Nationale Sicherheitsstrategie mit dem Leitmotiv der Integrierten Sicherheit verlangt gesamtstaatliches und gesamtgesellschaftliches Handeln.

Modul 1 leuchtet die Rahmenbedingungen der sicherheitspolitischen Lage aus. Eine Studienreise führt das Seminar nach Brüssel und London: Mit welchen Strategien begegnen NATO und EU den Herausforderungen? Wie kann die Kooperation mit Großbritannien noch vertieft werden? Und wie kommen die Belange der Staaten an Europas Ostflanke angemessen zur Geltung?

Modul 2

20. - 28. April

Strategische Vorausschau: Weitsicht und Sichtbarkeit

Um Europas Verteidigung neu zu denken, braucht es Flexibilität und Kreativität. So lassen sich nicht nur wahrscheinliche, sondern auch darüber hinaus mögliche und plausible Entwicklungen erkennen, Trends verknüpfen und Alternativen mitdenken. Strategische Vorausschau bietet die Methoden, mit denen sich unterschiedliche Zukünfte durchdenken und zukunftsrobuste Strategien entwickeln lassen. Auch der neue Nationale Sicherheitsrat wird die Methoden nutzen.

Das BAKS-Kompetenzzentrum Strategische Vorausschau führt in Modul 2 praxisorientiert zentrale Foresight-Methoden ein, um aufbauend auf Modul 1 Szenarien und Handlungsoptionen zu entwickeln. In einem Planspiel – ergänzt durch individuelle Trainingseinheiten mit Medienschaffenden – werden diese Optionen erprobt und betreffende Kommunikationsstrategien formuliert.



Modul 3

29. April - 16. Mai

Europa ohne die USA? Transatlantische Beziehungen im Umbruch

Die Beziehungen zu den Vereinigten Staaten durchlaufen eine grundlegende Wandlung. Ein nachlassendes sicherheitspolitisches Engagement der USA in Europa ist wahrscheinlich, ein Rückzug aus der NATO erscheint weiterhin möglich. Die europäischen Staaten suchen nach Wegen zur Steigerung ihrer Verteidigungsfähigkeiten.

Zugleich sind die Staaten beiderseits des Atlantiks mit Herausforderungen in den Bereichen Wirtschaft, Klimawandel und zunehmender gesellschaftlicher Polarisierung konfrontiert. Sich vor äußeren Bedrohungen schützen zu können, setzt voraus, auch im Inneren gefestigt und abwehrbereit zu sein. Dies erfordert Veränderungsbereitschaft und Resilienz der freiheitlichen Gesellschaften.

Das Modul betrachtet die innere Verfasstheit und die internationale Rolle der USA und reist dazu nach Washington, D.C.



Modul 4

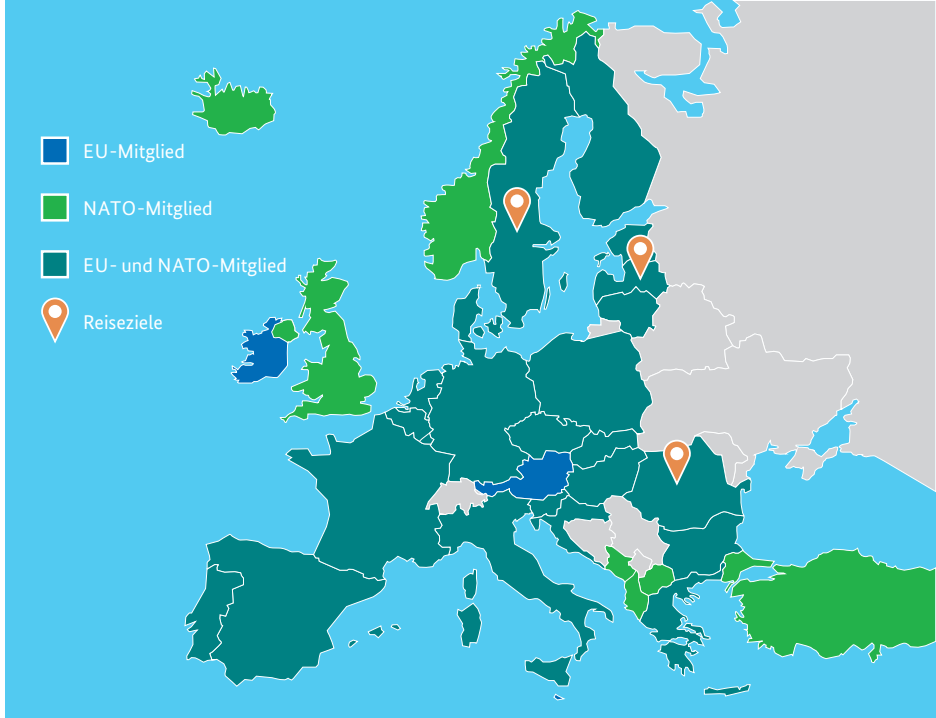
19. Mai - 2. Juni

Innere Sicherheit: Komplexe Herausforderungen für Staat und Gesellschaft

Zwischen äußerer und innerer Sicherheit bestehen enge Wechselwirkungen. Desinformation, Migrationsbewegungen, Cyberangriffe, Ausspähungen Kritischer Infrastruktur, Organisierte Kriminalität, das Erstarken demokratiefeindlicher Akteure: Modul 4 thematisiert die Bedrohungen innerer Sicherheit, mit denen Staat und Gesellschaft täglich konfrontiert sind.

Entscheidend für gesamtstaatliche Resilienz ist das Vertrauen der Bevölkerung in staatliche Strukturen und eine wehrhafte Demokratie, die neben handlungsfähigen Sicherheitsbehörden auch einen umfassenden Bevölkerungsschutz sowie effektive Katastrophenhilfe umfasst.

Modul 4 nimmt Probleme, Ursachen und Lösungsstrategien in den Blick. Eine Reise in ein Bundesland vermittelt dabei die Perspektive von Ländern und Kommunen als zentrale Akteure.



Modul 5

3. - 23. Juni

Sicherheit der Ostflanke: Perspektivwechsel erfahren

Auch bei Deutschlands östlichen Partnern und Verbündeten hat der russische Angriffskrieg auf die Ukraine tiefgreifende sicherheitspolitische Veränderungen ausgelöst. Schweden ist wie Finnland der NATO beigetreten. In Lettland werden, wie in Estland und Litauen, militärische Verteidigung und zivile Resilienz deutlich gestärkt. Die strategische Bedeutung Rumäniens und des Schwarzmeerraumes ist zunehmend in den Blick europäischer Sicherheitspolitik gerückt.

Im Rahmen einer Reise nach Schweden, Lettland und Rumänien setzt sich das Se-

minar mit den Sicherheitsperspektiven und Bedrohungspereptionen dieser Länder auseinander. Was kann Deutschland aus den Erfahrungen dieser Partner und Verbündeten mit ziviler und militärischer Verteidigung, hybriden Angriffen und dem Schutz Kritischer Infrastruktur lernen?

Wie gehen diese Gesellschaften mit Desinformationskampagnen um? Und wie können das gegenseitige Verständnis und die Zusammenarbeit der freiheitlich-demokratischen Gesellschaften in der EU und in der NATO gestärkt werden?



Die Bundesakademie für Sicherheitspolitik

Die Bundesakademie für Sicherheitspolitik (BAKS) ist die zentrale, ressortübergreifende Weiterbildungsstätte der Bundesregierung für Sicherheitspolitik. Als Ort des strategischen Denkens und sicherheitspolitischen Lernens fördert sie ein umfassendes Verständnis für die langfristigen sicherheitspolitischen Ziele der Bundesrepublik und die Praxis der Integrierten Sicherheit. Ihre Seminare, Tagungen und Diskussionsangebote richten sich an Fachleute und Führungskräfte aus Politik, Behörden, Wissenschaft, Wirtschaft und zivilgesellschaftlichen Organisationen sowie an die Öffentlichkeit.

Die Aufgaben der Bundesakademie sind in die drei Bereiche Lehre, Konsultation und Öffentlicher Diskurs gegliedert. Ein Teil des Bereichs Lehre ist das Kompetenzzentrum Strategische Vorausschau.

Als Kuratorium der BAKS fungiert der Bundessicherheitsrat, dessen Aufgaben mit seiner Auflösung am 1. Januar 2026 durch den neuen Nationalen Sicherheitsrat übernommen werden. Organisatorisch ist die BAKS als selbstständige Dienststelle im Geschäftsbereich des Bundesministeriums der Verteidigung verankert.

Der Präsident der Bundesakademie für Sicherheitspolitik ist Generalmajor Wolf-Jürgen Stahl. An der BAKS arbeitet ein siebzigköpfiges Team aus allen im Bundessicherheitsrat vertretenen Ressorts zusammen. Gegründet wurde die BAKS 1992 in Bonn. Seit 2004 hat sie ihren Sitz in der Schlossanlage Schönhausen in Berlin-Pankow.

Weitere Informationen:

www.baks.bund.de



Ihr Weg zur BAKS:



Impressum

Bildnachweis

Titel: ©European Union 2015 - European Parliament/Pietro Naj-Oleari, Innenseiten: BAKS | Crown Copyright/Rory Arnold/No 10 Downing Street (CC-BY-2.0) | NATO (CC BY-NC-ND 2.0), Pixabay/qimono | Architect of the Capitol, C.StadlerBwag (CC BY-SA 4.0) | BAKS/Grafik | BAKS/Martin Stollberg | BAKS/Grafik, BAKS

Stand: November 2025

Dieser Flyer ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Bundesakademie für Sicherheitspolitik. Er wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Der Inhalt des Flyers unterliegt dem Urheberrecht.

Kontakt

Bundesakademie für Sicherheitspolitik
Schlossanlage Schönhausen
Ossietzkystraße 44/45 | 13187 Berlin



+49 (0)30 400 46-420



poststelle@baks.bund.de



@baks.bund.de



baks_bund



linkedin.com/company/baks-bund

www.baks.bund.de

Ihr Ansprechpartner:



Dr. Gerd Föhrenbach

Leiter Kernseminar



+49 (0)30 400 46-417



veranstaltungsbuero@baks.bund.de